

# Marktbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **85 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mithin 0,19% des Bruttosozialproduktes aus (1974: 0,14%). Im weiteren leiteten 1976 die privaten Hilfswerke netto Gelder im Ausmass von 86 Mio Franken (Vorjahr 83 Mio Franken) in die Entwicklungsländer. Die umfangsmässig wichtigste Rolle spielten die privatwirtschaftlichen Finanzflüsse (Direktinvestitionen, Exportkredite, Kapitalmarktanleihen usw.), die mit 3014 Mio Franken (Vorjahr 1471 Mio) knapp 90% zum schweizerischen Nettokapitalstrom in die Entwicklungsländer beisteuerten. Diesen drei Kategorien standen im Bereich der öffentlichen Kredite zu Marktbedingungen Nettokapitalzuflüsse von 6 Mio Franken (Vorjahr 12 Mio) gegenüber (Amortisationszahlungen).

### Der schweizerische EFTA-Handel 1977

Der Aussenhandel der Schweiz mit den EFTA-Mitgliedsstaaten erfuhr 1977 auf der Exportseite einen Anstieg um 5,3% auf 4481,8 Mio Franken. Die Exportzunahme war besonders deutlich im Verkehr mit Oesterreich (+13,8% auf 2245,2 Mio Franken) und Norwegen (+6,2% auf 502,3 Mio Franken), während der Handel mit Schweden und Finnland eine rückläufige Tendenz aufwies (—5,1% auf 1002,6 Mio Franken bzw. —11,8% auf 348,5 Mio Franken). Auf der Einfuhrseite stellt man nach dem letztjährigen Rückgang eine merkliche Zunahme um 8,1% auf 3151,6 Mio Franken fest. Dieser Aufschung ist das Ergebnis einer starken Zunahme der Importe aus Norwegen (+17,2% auf 196,0 Mio Franken) und Finnland (+18,0% auf 238,4 Mio Franken). Die Handelsbilanz der Schweiz mit den sechs EFTA-Partnern (neben den erwähnten Staaten noch Portugal und Island) blieb im erwähnten Zeitraum mit 1330,2 Mio Franken aktiv.

### Aegyptischer Grossauftrag für Inventa AG, Zürich

Die Inventa AG, Zürich — ein Mitglied der Emser Gruppe — wurde von der Firma International Spinning and Weaving Factory, Port Sudan, und deren Promoter, Oceantrade SA, Genf, als Generalunternehmer für den Bau einer Baumwollspinnerei in Port Sudan bestimmt. Als Generalunternehmer ist Inventa für Planung, Bau-, Ingenieurwesen, Einkauf, Ingenieurarbeiten und Konstruktion verantwortlich. Patvag Technik AG, Zürich — ebenfalls ein Mitglied der Emser Gruppe — übernimmt die Architektur- und Bauarbeiten, während die Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, die Maschinen liefert. Dieser Auftrag für eine schlüsselfertige Anlage hat einen Wert von über 50 Mio Franken und wurde gegen stärkste internationale Konkurrenz gewonnen. Die Baumwollspinnerei wird den Betrieb in der ersten Hälfte 1980 aufnehmen und über 23 000 Spindeln verfügen.

### Der öffentliche Sektor als Teuerungsfaktor

Im November 1977 sind die definitiven Ergebnisse der Nationalen Buchhaltung der Schweiz für 1976 veröffentlicht worden. Darin findet sich eine aufschlussreiche Tabelle über die Preisentwicklung 1970 bis 1976 in den wichtigsten Sektoren unserer Volkswirtschaft. Frappant sind insbesondere die Unterschiede im Teuerungsausmass. Während beispielsweise beim Import (Waren und Dienstleistungen) gegenüber dem Basisjahr eine Preissteigerung um 20,0% zu verzeichnen war, beim Export eine Erhöhung um 30,4%, bei den Investitionen um 33,4% und beim privaten Konsum um 50,5%,

war die Teuerung im öffentlichen Sektor viel ausgeprägter. Bei den laufenden Käufen des Staates von Gütern und Dienstleistungen stieg der Preisindex im Zeitraum 1970 bis 1976 um 66,5%, bei den laufenden Käufen der Sozialversicherung gar um 72,0%. Für das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen insgesamt weist das Eidg. Statistische Amt eine Preissteigerung von 51,4% aus.

### Ueberraschend

Ueberraschende Ergebnisse einer Umfrage unter Arbeitslosen im Kanton Bern: Arbeitslosigkeit ist nur selten die Folge mangelnder Ausbildung. Von 309 befragten Arbeitslosen der Berufsgruppe «Büro, Verwaltung und Handel» hatten 30% eine kaufmännische Ausbildung und 20% eine mehrjährige Handelsschule absolviert. 12% besaßen gar eine abgeschlossene Kaderausbildung. Nur ein Viertel der Stellenlosen sind angelernt oder ohne Ausbildung. Ein weiteres Resultat der Umfrage: 60% der Arbeitslosen bemühen sich selbst um einen neuen Arbeitsplatz, 30% unternehmen nur geringe Anstrengungen und 10% drücken sich gar um einen neuen Job.

## Marktbericht

### Wolle

Die abgelaufene Berichtsperiode zeichnete sich durch eine uneinheitliche Marktentwicklung ab. Zeichneten sich einerseits feste Preise ab, kam es an anderen Märkten zu Preiseinbrüchen unterschiedlicher Höhe und zum Teil zu bedeutenden Stützungskäufen der Wollkommissionen.

In Adelaide wurden uneinheitliche Notierungen festgestellt. Japan und Osteuropa traten als Hauptkäufer auf. Von insgesamt 16 893 aufgefahrenen Ballen konnten 97% an den Handel abgesetzt werden, davon 15 007 Ballen per Muster. 2% wurden von der Wollkommission erworben.

In Brisbane waren die Notierungen fest. Die Hauptkäufer kamen aus Japan, Ost- und Westeuropa. Das Angebot stellte sich auf 16 939 Ballen, von denen 13 782 Ballen per Muster offeriert wurden sowie 140 Ballen per Separation. Der Handel übernahm 96%, die Wollkommission 3,5%.

Die Preise blieben in Durban unverändert. Hier wurden 8035 Ballen offeriert, die zu 93% an den Handel verkauft wurden.

Aus East London wurden unveränderte bis feste Preisnotierungen gemeldet. 99% der 4498 angebotenen Ballen wechselten die Besitzer.

In Fremantle waren die Preise vollfest. Die Angebote in Höhe von 17 471 Ballen wurden zu 94 % an den Handel geräumt, während die Wollkommission 2 % aufkaufte.

Die Notierungen waren in Geelong fest. Die Hauptkäufer stammten aus Osteuropa, Japan und Westeuropa. Von den Angeboten von 22 396 Ballen, 19 422 Ballen und 10 070 Ballen gingen 95,5 %, 91,5 % und 93,5 % an die Käufer, während die Wollkommission je zwischen 4 und 5 % aufnahm. Bei der letzten Auktion konnte ein leicht erhöhtes Preisniveau registriert werden.

Goulburn meldete vollfeste Preise. Japan und Osteuropa waren die hauptsächlichsten Käufer. Von einem Angebot von 7598 Ballen wurden deren 3332 per Muster angeboten. 90,5 % der Wolle wurde vom Handel übernommen, während die Wollkommission 8 % kaufte.

In Hobart registrierte man feste Notierungen. Von den 15 278 aufgefahrenen Ballen übernahmen die Käufer aus Japan und Osteuropa 95,5 %, während von der Wollkommission 3,5 % erworben wurden.

Aus Launceston wurden uneinheitliche Notierungen gemeldet. Von den 22 495 angebotenen Ballen wurden 94,5 % nach Osteuropa und Japan bei guter Stützung aus Westeuropa verkauft. 3,5 % des Angebots gingen in den Besitz der Wollkommission.

Sämtliche Beschreibungen notierten in Melbourne fest. Die meisten Angebote kamen aus Japan, Ost- und Westeuropa. Das Angebot von 18 147 Ballen wurde zu 90 % an den Handel und zu 3 % an die Australische Wollkommission abgesetzt.

Bei festen Preisen kam es nur zu einer mittleren Geschäftstätigkeit in Newcastle. Von 6637 aufgefahrenen Ballen übernahm der Handel lediglich 78,5 %, während die Wollkommission 20 % des Angebots kaufte. Vor allem Japan, die EG und Osteuropa traten als Hauptkäufer in Erscheinung.

Die Haltung in Port Elizabeth war sehr fest. Von 6198 Ballen konnten 99 % verkauft werden. Die Merinoauswahl setzte sich zu 55 % aus langen, zu 28 % aus mittleren, zu 4 % aus kurzen Wollen sowie zu 13 % aus Locken zusammen. Auf Merinos entfielen 4614 Ballen, auf Kreuzzuchten 448 Ballen, auf grobe und farbige Wollen 1136 Ballen und auf Karakul 2600 Ballen.

In Portland waren sämtliche Notierungen fest. Japan und Osteuropa traten bei sehr gutem Wettbewerb als Hauptkäufer in Erscheinung. Das Angebot umfasste 14 961 Ballen, wovon 95 % an den Handel und 4 % an die Wollkommission gingen.

Merino-Kreuzzuchten notierten in Sydney zugunsten der Verkäufer. Alle übrigen Notierungen blieben fest. Von den 9407 angebotenen Ballen wurden 90 % nach Japan bei guter Unterstützung der EG-Länder und Osteuropas verkauft, während die Wollkommission 9 % übernahm.

	15. 2. 1978	15. 3. 1978
Bradford in Cents je kg Merino 70"	283	283
Bradford in Cents je kg Crossbreeds 58"Ø	220	227
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr. je kg	24.15—24.50	24.65
London in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug	234—236	218—221

Union Central Press, 8047 Zürich

## Literatur

**Textil-Management** — K. H. Müntefering — 350 Seiten, zahlreiche Tabellen, Abbildungen und Uebersichten, Kleinformat, kunststoffbeschichteter Einband, DM 48,— — Spohr Verlag / Deutscher Fachverlag, Frankfurt am Main, 1977.

Die Publikation Textil-Management kann als «die Betriebswirtschaftslehre für die Textil-Industrie» bezeichnet werden.

In diesem Buch werden die Grundlagen zur kaufmännischen und wirtschaftlichen Führung von Unternehmen der Textilindustrie behandelt.

Der Autor vermittelt in kurzgefasstem Rahmen eine Ausgangsbasis für fortführende Ueberlegungen und bietet Anregungen zu optimierenden Neuerungen.

Das Unternehmen wird als System mit all seinen Beziehungen, Abhängigkeiten und Motivationen beschrieben.

Aus dem Inhalt: Der Textilfachmann im Management — Planen, Organisieren, Managen. Das Gesamtunternehmen — Organisationshilfsmittel, Unternehmensorganisation, Informationsträger, Führungskonzept, Kontrolle. — Der Absatz — Produktplanung, Kundenpflege und Werbung, Management-Informationsdatenbank, Kaufverträge, Artikelnummerierung, Absatzkontrolle. Die Fertigung — Verfahrensplan, Wertanalyse, Netzplantechnik, Auftragswesen, Arbeitsverteilung. Die Beschaffung — Bestelldisposition, Meldebestand/Meldezeitpunkt, ABC-Methode, Qualitätskontrolle. Die Verwaltung — Finanzwesen, Rechnungswesen, Kalkulation, Personalwesen. — Literaturverzeichnis, Stichwortregister.

**Planung der Anlageninstandhaltung** — Ulrich Middelmann — 203 Seiten, broschiert, DM 28,80 — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler KG, Wiesbaden, 1978.

Die wachsende Bedeutung der Instandhaltung in Industrieunternehmen ist eine Folge der zunehmenden Mechanisierung und Automatisierung von Fertigungsanlagen. Zur Steuerung der Instandhaltung werden praktikable Massstäbe benötigt.

In dieser Untersuchung werden Aufbau und Anwendungsmöglichkeiten eines operationalen Planungs- und Kontrollsystems für Instandhaltungsleistungen dargestellt. Dieses System gibt Hinweise für die Beantwortung wichtiger Fragestellungen im Instandhaltungsbetrieb:

- Die Bedarfsermittlung der Instandhaltungsleistungen für Fertigungsanlagen in Abhängigkeit ihrer wesentlichen Einflussgrößen.
- Die mittelfristige Dimensionierung und Strukturierung der Instandhaltungskapazität für einen erwarteten Instandhaltungsbedarf.
- Die Beurteilung von kürzerfristigen Anpassungsmassnahmen dieser Instandhaltungskapazität an konjunkturbedingte Bedarfsschwankungen.